

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
HIMA Paul Hildebrandt GmbH Brühl	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	09.12.2022

HIMA Paul Hildebrandt GmbH

Brühl

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	6.759.452,61	7.016.406,77
II. Sachanlagen	8.710.803,33	8.537.471,91
III. Finanzanlagen	218.715,31	96.665,97
	15.688.971,25	15.650.544,65
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	16.987.713,30	16.601.354,86
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	36.727.727,44	41.499.435,13
III. Flüssige Mittel	58.988.465,62	48.069.706,55
	112.703.906,36	106.170.496,54
C. Rechnungsabgrenzungsposten	878.257,32	690.826,98
D. Aktive latente Steuern	296.071,11	258.013,10
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0,00	0,00
	129.567.206,04	122.769.881,27

Passiva

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	13.000.000,00	13.000.000,00
II. Kapitalrücklage	14.274.321,27	14.274.321,27
III. Gewinnrücklagen	94.376,66	94.376,66
IV. Ausgleichsposten aus Fremdwährungsumrechnung	181.959,10	511.906,10
V. Anteile anderer Gesellschafter	744.671,81	407.163,79
VI. Bilanzgewinn	28.111.265,30	23.096.022,28
	56.406.594,14	51.383.790,10
B. Rückstellungen	57.803.334,79	54.110.777,96
C. Verbindlichkeiten	15.352.477,11	17.266.913,21
D. Rechnungsabgrenzungsposten	4.800,00	8.400,00
	129.567.206,04	122.769.881,27

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021	2020
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	126.886.100,45	121.861.158,84
2. Verminderung (i. Vj. Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-2.503.776,25	2.042.589,96
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	87.165,33	1.846,15
4. Sonstige betriebliche Erträge	6.438.070,67	5.665.649,21
5. Materialaufwand	-26.394.404,98	-30.482.292,40
6. Personalaufwand	-65.306.544,23	-63.957.916,52
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.221.230,51	-3.772.930,60
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-27.578.445,52	-26.359.553,59
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	30.566,84	53.978,51
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.181.438,94	-1.337.200,40
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-836.995,52	-3.132.781,59
12. Ergebnis nach Steuern	5.419.067,34	582.547,57
13. Sonstige Steuern	-173.235,02	-451.651,83
14. Konzern-Jahresüberschuss	5.245.832,32	130.895,74
15. Nicht beherrschende Anteile gemäß § 307 Abs. 2 HGB	-230.589,30	44.192,47
16. Konzern-Jahresüberschuss nach Fremdanteilen	5.015.243,02	175.088,21
17. Konzern-Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	23.096.022,28	22.920.934,07
18. Konzern-Bilanzgewinn	28.111.265,30	23.096.022,28

Konzern-Kapitalflussrechnung

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Konzern-Jahresüberschuss	5.015	175
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.221	3.774
Zunahme der Rückstellungen	7.284	2.777
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-56	56
Abnahme (i. Vj. Zunahme) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.992	-5.579
Abnahme (i. Vj. Zunahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.586	2.791
Zinsaufwendungen/Zinserträge	248	264
Ertragsteueraufwand	837	3.133
Ertragsteuerzahlungen	-4.908	493
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	16.047	7.884
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.995	-1.177
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	3	36
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.096	-1.895
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-115	0
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	170	186
Erhaltene Zinsen	31	13
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4.002	-2.837
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-530	-382
Gezahlte Zinsen	-279	-30
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-809	-412
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	11.236	4.635
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Wertänderung des Finanzmittelfonds	-329	121
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	48.061	43.305
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	58.968	48.061

Der Finanzmittelfonds beinhaltet Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten abzüglich Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	58.988	48.070
Kontokorrentverbindlichkeiten bei Kreditinstituten	-20	-9
Finanzmittelfonds	58.968	48.061

Konzern-Eigenkapitalspiegel

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen
	TEUR	TEUR	TEUR
1. Januar 2020	13.000	14.274	94
Konzern-Jahresüberschuss	0	0	0
Einstellung in Bilanzgewinn	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	0
31. Dezember 2020	13.000	14.274	94
1. Januar 2021	13.000	14.274	94
Konzern-Jahresüberschuss	0	0	0
Einstellung in Bilanzgewinn	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	0
31. Dezember 2021	13.000	14.274	94

	Gewinn- vortrag	Ausgleichsposten aus Fremdwährungs- umrechnung	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital gemäß Konzernbilanz
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Januar 2020	22.921	390	485	51.164
Konzern- Jahresüberschuss	175	0	-44	131
Einstellung in Bilanzgewinn	0	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	122	-33	89
31. Dezember 2020	23.096	512	408	51.384
1. Januar 2021	23.096	512	408	51.384
Konzern- Jahresüberschuss	5.015	0	231	5.246
Einstellung in Bilanzgewinn	0	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	-330	107	-223
31. Dezember 2021	28.111	182	745	56.407

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2021

(1) Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der HIMA Paul Hildebrandt GmbH für das Geschäftsjahr 2021 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für Kapitalgesellschaften aufgestellt. Abschlussstichtag des Mutterunternehmens HIMA Paul Hildebrandt GmbH, Brühl, ist der 31. Dezember 2021. Das Mutterunternehmen HIMA Paul Hildebrandt GmbH, Brühl, ist beim Registergericht Mannheim unter der Nummer HRB 720409 geführt.

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt, sie ist gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Einzelne Posten in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind in zusammengefasster Form gezeigt worden, um die Klarheit der Darstellung zu verbessern. Die Einzelausweise und die erforderlichen Erläuterungen dieser Posten erfolgen im Konzernanhang.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse sind auf den Stichtag des Jahresabschlusses der HIMA Paul Hildebrandt GmbH aufgestellt.

(2) Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die HIMA Paul Hildebrandt GmbH, Brühl, als Mutterunternehmen sowie zwei inländische und vierzehn ausländische Konzernunternehmen.

In den Konzernabschluss einbezogene Konzernunternehmen:

Name der Gesellschaft	Sitz, Land	Kapitalanteil in %
Steffen Philipp Beteiligungen GmbH	Brühl, Deutschland	100

Name der Gesellschaft	Sitz, Land	Kapitalanteil in %
HIMA Americas (USA) Inc.	Delaware, USA	100
HIMA Americas Inc.	Houston, Texas USA	100
HIMA Beteiligungen GmbH	Brühl, Deutschland	100
HIMA (Shanghai) Safety System Co. Ltd.	Shanghai, China	51
HIMA (Shanghai) Industrial Automation Co. Ltd.	Shanghai, China	100
HIMA Australia Pty. Ltd.	Perth, Australien	100
HIMA Middle East FZE	Dubai, VAE	100
HIMA Middle East L.L.C.	Muscat, Oman	70
HIMA France SARL	Champs sur Marne, Frankreich	100
HIMA Italia S.r.l.	Vimercate, Italien	100
HIMA Slovakia s.r.o.	Nitra, Slowakei	100
HIMA S.E.A. SDN. BHD.	Kuala Lumpur, Malaysia	100
HIMA Benelux B.V.	Breda, Niederlande	100
HIMA Asia Pacific Pte. Ltd.	Shaw Centre, Singapur	100
HIMA Turkey Endüstriyel Otomasyon Limited Şirketi	Istanbul, Türkei	100

Änderungen des Konsolidierungskreises

Im Berichtsjahr wurde die Gesellschaft „HIMA Saudi Arabia Industrial Applications“ in Dammam, Saudi-Arabien, neu gegründet. Die Anteile werden zu 100 % von HIMA Middle East FZE gehalten. Gemäß § 296 Abs. 2 HGB wurde die Gesellschaft in den Konzernabschluss nicht einbezogen.

(3) Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung der einbezogenen Unternehmen erfolgte nach der Neubewertungsmethode (§ 301 Abs. 1 und 3 HGB) durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der einbezogenen Tochter- und Enkelunternehmen - bewertet mit dem Zeitwert der Vermögensgegenstände und Schulden der Tochter- und Enkelunternehmen - zum Zeitpunkt des Erwerbs (Einbringung) der Anteile der Tochter- und Enkelgesellschaften.

Die im Zeitpunkt der Einbringung der Tochter- und Enkelgesellschaften zum 1. Januar 2014 entstehenden Geschäfts- oder Firmenwerte wurden in der Währung des eingebrachten Unternehmens bilanziert und mit dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Kurs umgerechnet. Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden aktivischen Unterschiedsbeträge in Höhe von ursprünglich TEUR 8.958 entsprechen zu Währungskursen zum 31. Dezember 2021 TEUR 9.824 (i.Vj. TEUR 9.413) und werden, nach entsprechender Abschreibung, als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Zum Stichtag ist der Geschäfts- oder Firmenwert vollständig abgeschrieben.

Die aus der Einbringung der Tochter- und Enkelgesellschaften resultierenden passiven Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von TEUR 10.772 wurden im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung vollständig erfolgsneutral in die Kapitalrücklagen eingestellt.

Durch die Umrechnung des Eigenkapitals zu historischen Kursen ergeben sich gegenüber einer Umrechnung zu Stichtagskursen Unterschiedsbeträge, die erfolgsneutral in den Ausgleichsposten aus Fremdwährungsumrechnung eingestellt wurden.

Die Anteile anderer Gesellschafter wurden von dem am Bilanzstichtag vorhandenen konsolidierungspflichtigen Eigenkapital errechnet; sie sind innerhalb des Eigenkapitals unter entsprechender Bezeichnung ausgewiesen. Ihr Anteil am Jahresüberschuss wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert dargestellt.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden eliminiert.

Soweit in den zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Vorräten Zwischenergebnisse aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr enthalten sind, werden diese gemäß § 304 HGB erfolgswirksam eliminiert.

(4) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Währungsumrechnung

Für die Erstellung des Jahresabschlusses waren die folgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Die immateriellen Vermögensgegenstände (EDV-Software sowie Benutzerrechte) werden, soweit sie entgeltlich erworben wurden, zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, nach der linearen Methode bewertet.

Für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände (Entwicklungskosten) wurde das Aktivierungswahlrecht des § 248 Abs. 2 HGB in Anspruch genommen; sie werden zu Herstellungskosten bewertet. Zu den Herstellungskosten zählen Materialkosten, Fertigungskosten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist.

Das Entwicklungsprojekt wurde im Geschäftsjahr 2018 abgeschlossen. Die planmäßige Abschreibung erfolgt unter Zugrundelegung einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 5 Jahren nach der linearen Methode.

Die sich aus der Erstkonsolidierung zum 1. Januar 2014 ergebenden Geschäfts- oder Firmenwerte wurden über die Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten (analog immaterielle Vermögensgegenstände), vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen pro rata temporis unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer nach der linearen Methode.

Folgende Nutzungsdauern finden Anwendung:

	Nutzungsdauer (Jahre)
Immaterielle Vermögensgegenstände	3 bis 5
Gebäude, Außenanlagen	5 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 13
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 20

Seit dem Geschäftsjahr 2018 werden Zugänge zu geringwertigen Anlagegütern (Einzelanschaffungskosten bis EUR 800,00) im Anschaffungsjahr vollständig abgeschrieben.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten (zuzüglich Nebenkosten) oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB bewertet.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren erfolgt konzerneinheitlich zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen bzw. den niedrigeren Tagespreisen zum Bilanzstichtag. Das Niederstwertprinzip wurde beachtet.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt mit den (Konzern-) Herstellungskosten. Diese umfassen Materialkosten, Fertigungskosten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten und den Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist.

Bei überalterten, schwer verwertbaren bzw. unverwertbaren Gegenständen wurden Abschläge vorgenommen, die je nach dem Grad der Gängigkeit zwischen 50 % und 100 % liegen.

Die Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und flüssigen Mittel sind grundsätzlich zum Nominalwert angesetzt. Für Ausfallrisiken, Skontoabzüge und das allgemeine Kreditrisiko sind bei den Lieferung Leistungsforderungen Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung wird angesetzt, wenn der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung die korrespondierende Verpflichtung übersteigt und die Voraussetzungen für eine Saldierung gemäß § 246 Abs. 2 HGB vorliegen. Der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung wird mit den aufgewendeten Prämienzahlungen zuzüglich garantierter Zinsen auf der Grundlage einer Versicherungsbestätigung bestimmt.

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält nur transitorische Posten im engeren Sinne.

Aktive latente Steuern im Sinne des § 306 HGB wurden auf temporäre Differenzen zwischen Konzern- und Steuerwert im Zusammenhang mit der Zwischengewinneliminierung im Bereich des Vorratsvermögens in Höhe der im Zeitpunkt des voraussichtlichen Abbaus der temporären Differenzen geltenden Steuersätze von 15,0 % bis 32,0 % gebildet. Aktive latente Steuern im Sinne des § 274 HGB werden nicht ausgewiesen, da von dem Bilanzierungswahlrecht für den bestehenden Aktivüberhang nach Verrechnung der aktiven mit den passiven latenten Steuern des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht wird. Die aktiven latenten Steuern im Sinne des § 274 HGB resultieren aus Abweichungen zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz im Wesentlichen bei Pensionsrückstellungen sowie Personalrückstellungen und wurden mit Steuersätzen von 15,0 % bis 32,0 % in den jeweiligen Ländern ermittelt.

Die Rückstellungen für Pensionen aufgrund der Versorgungsordnung für die Betriebsangehörigen und aufgrund einzelvertraglicher Zusagen der HIMA Paul Hildebrandt GmbH, Brühl, wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) ermittelt. Die Berechnung erfolgte unter Verwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G. Für die Abzinsung wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB ein Rechnungszinssatz von 1,87 % (i.Vj. 2,30 %) verwendet. Der verwendete Rechnungszinssatz wurde gemäß § 253 Abs. 2 HGB unter Annahme einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren angesetzt. Den Berechnungen liegt unverändert ein Rententrend für laufende Renten von 2,0 % p. a. sowie ein Gehaltstrend von 3 % p.a. und ein Fluktuationstrend von 6,5 % p. a. zugrunde. Der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung der Pensionsrückstellungen unter Zugrundelegung eines siebenjährigen Durchschnittszinses und der Bewertung mit einem zehnjährigen Durchschnittszins beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 3.824 und ist zur Ausschüttung gesperrt im Sinne des § 253 Abs. 6 HGB.

Für einen Teil der Pensionsverpflichtungen sind Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen worden, die unter den sonstigen Vermögensgegenständen bilanziert sind.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit betreffen Mitarbeiter, die sich am Bilanzstichtag entweder schon in Altersteilzeit befinden, einen Altersteilzeitvertrag geschlossen haben oder zukünftig von der Altersteilzeitregelung Gebrauch machen können. Die versicherungsmathematische Bewertung der Verpflichtung aus Altersteilzeit erfolgte gemäß der Stellungnahme des IDW zur Bilanzierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen (IDW RS HFA 3). Die Berechnung erfolgte unter Verwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G. Für die Abzinsung wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB ein Rechnungszinssatz von 1,37 % (i. Vj. 1,68 %) (15 Jahre) angesetzt. Der Gehaltstrend spiegelt sich mit 2,0 % (i. Vj. 2,0 %) wider. Da Vermögensgegenstände vorhanden sind, die nur zur Erfüllung der Altersteilzeitverpflichtungen angelegt wurden und dem Zugriff sämtlicher Gläubiger entzogen sind, müssen diese nach § 246 Abs. 2 HGB mit der zugrunde liegenden Verpflichtung saldiert werden. Dabei sind die Vermögensgegenstände mit dem Zeitwert anzusetzen.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen, die dem Konzernabschluss der HIMA Paul Hildebrandt GmbH, Brühl, zugrunde liegen, werden sämtliche Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in fremden Währungen mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die Jahresabschlüsse ausländischer Einheiten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (Konzept der funktionalen Währung). Bei allen Beteiligungen ist dies die jeweilige Landeswährung, da diese Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Die Umrechnung in Konzernwährung erfolgt bei Vermögenswerten und Schulden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag, bei Aufwendungen und Erträgen zum Jahresdurchschnittskurs und beim Eigenkapital zu historischen Kursen. Die

sich ergebenden Kursdifferenzen werden unter dem Posten „Ausgleichsposten aus Fremdwährungsumrechnung“ ausgewiesen. Die funktionale Währung des Mutterunternehmens ist der Euro.

(5) Erläuterungen zur Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Vorräte

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.461	12.504
Unfertige Erzeugnisse	8.221	8.518
Fertige Erzeugnisse und Waren	4.524	6.731
Geleistete Anzahlungen	10	10
Erhaltene Anzahlungen auf Vorräte	- 8.228	- 11.162
	16.988	16.601

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29.125	34.628
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	250	317
Sonstige Vermögensgegenstände	7.353	6.554
-- davon Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr TEUR 995 (i.Vj. TEUR 273)		
	36.728	41.499

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen das Deckungskapital der Rückdeckungsversicherungen, geleistete Anzahlungen, Steuererstattungsansprüche sowie Kauttionen.

Flüssige Mittel

Die Position beinhaltet im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten.

Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich ausschließlich um sonstige Rechnungsabgrenzungsposten.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der aktive Unterschiedsbetrag betrifft Fondsanteile zur Deckung von Altersteilzeitverpflichtungen. Die Wertpapiere werden zum Bilanzstichtag gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit der korrespondierenden Rückstellung verrechnet. Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von TEUR 354 steht ein Deckungsvermögen in Höhe des Zeitwerts von TEUR 329 (Anschaffungskosten TEUR 278) gegenüber, sodass sich kein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ergibt.

Eigenkapital

Das Stammkapital beträgt EUR 13.000.000,00.

Die Kapitalrücklage enthält neben der Kapitalrücklage des Mutterunternehmens in Höhe von TEUR 3.502 die passiven Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von TEUR 10.772, die erfolgsneutral in die Kapitalrücklagen eingestellt sind.

Die Kapitalrücklage des Mutterunternehmens in Höhe von TEUR 3.502 resultiert aus der Einbringung der Beteiligungsgesellschaften (HIMA Beteiligungen GmbH, Brühl, und Steffen Philipp Beteiligungen GmbH, Brühl) zum 1. Januar 2014. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Einbringungswert von TEUR 3.630 und den hierfür gewährten Gesellschaftsanteilen von TEUR 128 wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Die Gewinnrücklagen des Konzerns resultieren aus den Anpassungswerten der BilMoG-Eröffnungsbilanz für die Altersteilzeit des Mutterunternehmens sowie aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Bilanzposten.

Der Konzern-Gewinnvortrag aus dem Vorjahr von TEUR 23.096 zuzüglich des Konzern-Jahresüberschusses (nach Anteilen anderer Gesellschafter) des Geschäftsjahres 2021 von TEUR 5.015 ergeben einen Bilanzgewinn von TEUR 28.111.

Der Verlustvortrag des Mutterunternehmens aus dem Vorjahr von TEUR 803 zuzüglich des Jahresüberschusses des Geschäftsjahres von TEUR 686 ergibt einen Bilanzverlust von TEUR 117, der nach dem Vorschlag der Geschäftsführung auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Die Anteile anderer Gesellschafter betreffen die Fremdbeteiligungen am Eigenkapital der HIMA (Shanghai) Safety System Co. Ltd. (Shanghai / China) und der HIMA Middle East L.L.C. (Muscat / Oman).

Die Entwicklung des Eigenkapitals ergibt sich aus dem Eigenkapitalpiegel, der Bestandteil des Konzernabschlusses ist.

Rückstellungen

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	41.572	39.749
Steuerrückstellungen	232	3.823

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
Sonstige Rückstellungen	15.999	10.539
	57.803	54.111

Die Pensionsrückstellungen resultieren aus Pensionsverpflichtungen der HIMA Paul Hildebrandt GmbH, Brühl.

Die sich aus den Pensionsverpflichtungen ergebenden Zinsaufwendungen von TEUR 898 sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Steuerrückstellung betrifft im Wesentlichen Ertragsteuern für das laufende Geschäftsjahr 2021.

Die Verpflichtungen aus kontrahierten Altersteilzeitverträgen betragen TEUR 354 und sind i.H.v. TEUR 329 mit Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Die sich aus den Altersteilzeitverpflichtungen ergebenden Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von TEUR 4 sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen insbesondere Beträge für Garantierisiken und Gewährleistungen, Sonderzahlungen und Provisionen, Gleitzeit und Überstunden, Resturlaubsverpflichtungen, ausstehende Rechnungen sowie Abfindungen und andere Personalverpflichtungen.

Verbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten und die Fristigkeiten ergeben sich wie folgt:

	Gesamtbetrag 31.12.2021
	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.353
Sonstige Verbindlichkeiten	10.979
• davon gegenüber Gesellschaftern aus Gesellschafterdarlehen	6.055
• davon aus Steuern	3.402
• davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	50
	15.352

Davon mit einer Restlaufzeit von

	bis zu einem Jahr 31.12.2021	einem bis fünf Jahren 31.12.2021	über fünf Jahren 31.12.2021
	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.237	0	116
Sonstige Verbindlichkeiten	10.446	22	511
• davon gegenüber Gesellschaftern aus Gesellschafterdarlehen	6.055	0	0
• davon aus Steuern	3.402	0	0
• davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	50		
	14.703	22	627

Davon mit einer Restlaufzeit von

	Gesamt- betrag 31.12.2020	bis zu einem Jahr 31.12.2020	einem bis fünf Jahren 31.12.2020	über fünf Jahren 31.12.2020
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9	9	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.551	5.420	0	131
Sonstige Verbindlichkeiten	11.707	11.073	93	541
• davon gegenüber Gesellschaftern aus Gesellschafterdarlehen	6.535	6.535	0	0
• davon aus Steuern	3.214	3.158	56	0
• davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	101	101	0	0
	17.267	16.502	93	672

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von TEUR 3.805 (i.Vj. TEUR 4.158). Haftungsverhältnisse gem. § 251 HGB bestehen zum Abschlussstichtag keine.

Für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe bestand zum 31. Dezember 2021 ein zur Absicherung gegen Lieferengpässe erhöhtes Bestellobligo in Höhe von TEUR 8.016 (i.Vj. TEUR 1.904).

Finanzinstrumente nach § 314 Nr. 11 HGB

Die Gesellschaft hat für die Einzahlung in AU-Dollar und CNY Kurssicherungsgeschäfte in Form von Devisentermingeschäften abgeschlossen. Die Devisentermingeschäfte mit Fälligkeiten zwischen dem 14. Januar 2022 und 13. Juli 2022 weisen zum Bilanzstichtag einen negativen Marktwert von TEUR 320 auf, für den eine entsprechende Rückstellung gebildet wurde. Den Bewertungen liegen jeweils Bescheinigungen der jeweiligen Kreditinstitute zugrunde.

Umsatzerlöse

Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen:

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Erlöse aus dem Verkauf von		
Baugruppen und Anlagen	98.567	94.085
Service/Schulungen/Consulting	28.319	27.776
	126.886	121.861

Aufgliederung nach geographisch bestimmten Märkten:

	2021	2020
	TEUR	TEUR
EMEA (Europe, Middle East and Africa)	97.928	89.731
Restliches Ausland	28.958	32.130
	126.886	121.861

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 2.647 (i.Vj. TEUR 2.303) enthalten. Diese resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen und der Minderung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen. Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Währungskursgewinne in Höhe von TEUR 3.415 (Vj. TEUR 2.596).

Materialaufwand

	2021	2020
	TEUR	TEUR
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	19.124	22.494
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.270	7.988
	26.394	30.482

Personalaufwand

	2021	2020
	TEUR	TEUR
a) Löhne und Gehälter	51.936	51.054
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	13.371	12.904
-- davon für Altersversorgung --	3.920	2.766
	65.307	63.958

Insgesamt waren im Jahresdurchschnitt 756 (i.Vj. 774) Arbeitnehmer beschäftigt. Die Aufteilung nach Funktionsbereichen stellt sich wie folgt dar:

	2021	2020
Forschung und Entwicklung	138	141
Vertrieb und Marketing	136	142
Produktion	351	366
Verwaltung	131	125
	756	774

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den Ausweisen sind periodenfremde Aufwendungen von TEUR 149 (i.Vj. TEUR 637) enthalten. Die periodenfremden Aufwendungen resultieren insbesondere aus Buchverlusten aus Anlageabgängen und übrigen periodenfremden Aufwendungen. Die Währungskursverluste betragen TEUR 2.501 (i.Vj. TEUR 3.487).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Ausweis betrifft im Wesentlichen Steuern für das Berichtsjahr in Höhe von TEUR 608 (i.Vj. TEUR 2.454), Steueraufwendungen für Vorjahre von TEUR 360 (i.Vj. TEUR 826), Steuererstattungen für Vorjahre von TEUR 143 (i.Vj. TEUR 7) sowie Erträge aus der Bildung aktiver latenter Steuern i.H.v. TEUR 38 (i.Vj. TEUR 106).

Gesamthonorar der Abschlussprüfer

Das von unserem Abschlussprüfer, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, für das Geschäftsjahr 2021 berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 300, davon TEUR 147 für Abschlussprüferleistungen und TEUR 153 für Steuerberatungsleistungen.

(6) Nachtragsbericht

Mit seinem Einmarsch in die Ukraine hat Russland zahlreiche politische und ökonomische Rahmenbedingungen auf den Kopf gestellt.

Der Maschinen- und Anlagenbau wird von den Folgen des Kriegs nicht unberührt bleiben. Russland, die Ukraine und Belarus vereinten im Gesamtjahr 2021 ein Exportvolumen von etwa 7 Milliarden Euro, was einem Anteil von gut 4 Prozent der gesamten deutschen Maschinenexporte entspricht. Deutschland ist insbesondere von Rohstoffen und Energieimporten aus Russland abhängig. Rund 55 Prozent der Erdgasimporte Deutschlands entfallen auf Russland. Die Energiekosten im Maschinen- und Anlagenbau haben einen Anteil von rund einem Prozent und sind damit von geringfügiger Bedeutung. Wichtige Zuliefererindustrien wie die Metallhersteller oder die chemische Industrie sind jedoch deutlich abhängiger von Kohle, Öl und Gas und damit von Zulieferungen aus Russland, was sich auch auf den Maschinenbau als deren Ausrüster auswirken wird. Hinzu kommen mittel- und langfristige indirekte Auswirkungen. Der Russland-Ukraine-Krieg wird die geopolitischen und ökonomischen Rahmenbedingungen insbesondere für Europa grundlegend ändern.

Da wir in den Ländern Russland, Ukraine und Belarus bisher nur in vergleichsweise geringem Umfang tätig waren, ergeben sich durch den Krieg keine bedeutsamen Risiken im Hinblick auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021. Für die Einschätzung der Auswirkung des Krieges auf unsere künftige Lage verweisen wir auf unsere Ausführungen im Lagebericht.

(7) Mitglieder der Geschäftsführung

Zu Geschäftsführern sind bestellt:

Herr Dipl.-Betriebswirt Steffen Philipp, Mannheim

Herr Jörg Detlef de la Motte, Würzburg (ab 1. Juli 2021)

Herr Dr. Michael Löbig, Offenbach am Main (ab 1. Juli 2021)

Herr Dipl.-Ing. Sankarnarayanan Ramakrishnan, Herzogenaurach (bis 30. Juni 2021)

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung und der früheren Mitglieder der Geschäftsführung wurde gemäß § 314 Abs. 3 HGB verzichtet.

Brühl, den 31. März 2022

Geschäftsführung

Steffen Philipp

Jörg de la Motte

Dr. Michael Löbig

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					31.12.2021
	1.1.2021	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Währungs- umrechnungs- differenz	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2.029	0	0	0	0	2.029
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	16.387	1.451	0	288	52	17.602
3. Geschäfts- oder Firmenwert	9.413	0	0	0	411	9.824
4. Geleistete Anzahlungen	35	544	0	0	0	579
	27.864	1.995	0	288	463	30.034
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	9.223	283	946	124	11	10.339
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.747	140	0	1.873	69	5.083
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.673	1.196	-213	1.291	111	20.476
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	455	477	-733	0	7	206
	37.098	2.096	0	3.288	198	36.104
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	115	0	0	0	115
2. Beteiligungen	66	0	0	0	0	66
3. Sonstige Ausleihungen	97	0	0	0	7	104
	163	115	0	0	7	285
	65.125	4.206	0	3.576	668	66.423
		Kumulierte Abschreibungen				
	1.1.2021	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Umbu- chungen	Auflösung/ Abgänge	Währungs- umrechnungs- differenz	31.12.2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						

	Kumulierte Abschreibungen				Währungs- umrechnungs- differenz	31.12.2021
	1.1.2021	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Umbu- chungen	Auflösung/ Abgänge		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.319	406	0	0	0	1.725
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	10.116	1.847	0	288	51	11.726
3. Geschäfts- oder Firmenwert	9.413	0	0	0	411	9.824
4. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0
	20.848	2.253	0	288	462	23.275
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	5.878	360	31	124	7	6.152
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.248	321	0	1.873	63	3.759
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.434	1.287	-31	1.288	80	17.482
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	0
	28.560	1.968	0	3.285	150	27.393
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
2. Beteiligungen	66	0	0	0	0	66
3. Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0	0	0
	66	0	0	0	0	66
	49.474	4.221	0	3.573	612	50.734

	Buchwerte	
	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	304	710
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	5.876	6.271
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0
4. Geleistete Anzahlungen	579	35
	6.759	7.016
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	4.187	3.345
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.324	1.499
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.994	3.239
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	206	455
	8.711	8.538
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	115	0
2. Beteiligungen	0	0
3. Sonstige Ausleihungen	104	97
	219	97
	15.689	15.651

Konzernlagebericht zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

1.1. Unternehmensdarstellung

Seit mehr als 40 Jahren unserer über 110-jährigen Firmengeschichte befassen wir uns ausschließlich mit der Sicherheit kritischer Prozesse und haben uns nachhaltig erfolgreich im Bereich der sicherheitsgerichteten Systemlösungen weiterentwickelt. Als Pionier für Sicherheitssysteme und als unabhängiger Lieferant von Sicherheitstechnik setzen wir die Anforderungen unserer Kunden in individuelle, zukunftssichere Lösungen um. Sicherheit, Verfügbarkeit, Wirtschaftlichkeit und optimale Integrationsfähigkeit sind die Eckpfeiler, die unser Handeln bestimmen.

Unsere große Stärke sind kundenorientierte Lösungen. In den Bereichen Prozess-Sicherheit, Bahnindustrie, Logistik und Maschinensicherheit bieten wir sicherheitsrelevante Applikationen aus einer Hand. Darüber hinaus schätzen unsere Kunden die Trainingsmöglichkeiten und Beratungsleistungen der HIMA-Academy. Dank der hohen Qualifikation und der langjährigen Erfahrungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können wir die Kunden bei Sicherheitskonzepten und bei Fragen zur funktionalen Sicherheit optimal betreuen.

Als selbstständiger und unabhängiger Anbieter von sicheren Automatisierungslösungen wollen wir profitabel wachsen und unsere Kunden national wie international als kompetenter und verlässlicher Partner zukunftsgerichtet unterstützen.

HIMA entwickelt Lösungen für nahezu jede sicherheitskritische Applikation: in der Prozess-Industrie, für die Logistik und Maschinen-Automatisierung und für die Bahnindustrie. HIMA-Lösungen lassen sich in jedes Automatisierungsumfeld integrieren.

Mit dem Konzept der HIMA LIFECYCLE SERVICES gewinnen HIMA-Kunden den Überblick über alle Anforderungen der „Funktionalen Sicherheit“ und werden in die Lage versetzt, zum richtigen Zeitpunkt die richtige Entscheidung zu treffen. So helfen wir unseren Kunden weltweit, ihre rechtlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verpflichtungen zu erfüllen.

Entwickelt und produziert werden HIMA Safety Systeme am Stammsitz in Brühl, Deutschland.

Als Global Player ist die HIMA-Gruppe mit Gruppengesellschaften, eigenen Sales- und Service-Centern und erfahrenen Vertretungen in allen Schlüsselregionen der Welt präsent. Die Kunden schätzen unsere hohe Kompetenz in Engineering, Beratung und Service, wo immer unsere Leistungen benötigt werden. Wir entwickeln gemeinsam mit unseren Kunden sichere, wirtschaftliche und zukunftsorientierte Lösungen, angepasst an länderspezifische Anforderungen und gesetzliche Regelungen.

Zum 31. Dezember 2021 umfasst der HIMA Konzern eine Gruppe von 18 rechtlich selbstständigen Konzerngesellschaften. Der Sitz des Mutterunternehmens befindet sich in Deutschland (Brühl).

1.2. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft betreibt Forschung und Entwicklung für die Pflege vorhandener und die Entwicklung neuer Produkte, Lösungen und Dienstleistungen. Die Schwerpunkte unserer Forschung und Entwicklung liegen auf dem Gebiet der funktionalen Sicherheit.

Aufgrund der Bedeutsamkeit sowohl für die HIMA als auch bei unseren Kunden vor Ort ist die Sicherheit und Zuverlässigkeit unserer Produkte in Bezug auf die Entwicklungstiefe im Hause HIMA sehr breit aufgestellt; dies reicht u.a. von der eigenen Chip-Hardware bis hin zu 100 % proprietärer Software.

Als Pionier der Funktionalen Sicherheit seit 1970 ist die HIMA in vielfältiger Weise in Normierungsgremien auf nationaler und internationaler Ebene aktiv. Wir prägen auf diese Weise auch die Weiterentwicklung weltweit gültiger Standards im Bereich der funktionalen Sicherheit in Prozessindustrie und Bahnindustrie. Durch ein weit verzweigtes Kontaktnetz in Wissenschaft und Industrie erhalten die Entwickler in Theorie und Praxis zur Funktionalen Sicherheit immer wieder wichtige und wertvolle Impulse.

Der Anteil der Forschungs- und Entwicklungskosten am Gesamtumsatz liegt bei > 11 %. Darüber hinaus investieren wir auch im Bereich Produktentwicklung kontinuierlich in State-of-the-Art-IT-Lösungen. Hierzu digitalisieren wir die gesamten Entwicklungsprozesse mittels eines umfassenden Product Lifecycle Management (PLM)-Systems, das die Basis für die kontinuierliche Weiterentwicklung im kommenden Jahrzehnt darstellt.

1.3. Steuerungsgrößen

Unsere finanzbezogenen Steuerungsgrößen waren auch im Jahr 2021 vor allem Umsatz und Jahresüberschuss. Bei den nicht finanziellen Indikatoren standen insbesondere der Auftragseingang und der Headcount im Mittelpunkt.

1.4. Qualitätsmanagement

HIMA hat 1990 ein Qualitätsmanagementsystem eingeführt, welches im August 1994 erstmals von der DQS, Frankfurt am Main, (Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen) gemäß ISO 9001 zertifiziert wurde. Die Zertifizierung nach der Qualitätsnorm ISO 9001: 2015 bildet die Grundvoraussetzung für die zahlreichen Produktzertifizierungen.

Weitere Zertifizierungen, die dem Integrierten Management System (IMS) der HIMA angehören:

Umweltmanagement zertifiziert nach DIN EN ISO 14001: 2015

Informationssicherheitsmanagement zertifiziert gemäß ISO 27001: 2013

Functional Safety Management zertifiziert gemäß IEC 61508: Entwicklung

Functional Safety Management zertifiziert gemäß IEC 61511: Projektmanagement und Engineering / Systemintegration

Qualitätssicherungssystem für Ex-Produkte ATEX (Atmosphäre Explosible) zertifiziert gemäß Richtlinie 2014/34/EU

Arbeitssicherheit vor Ort zertifiziert gemäß SCC** : 2011 (Sicherheits-Certifikat-Contractoren)

Das IMS unterliegt jährlichen externen Audits durch die DQS und andere Zertifizierungsgesellschaften. Zahlreiche interne Audits sichern darüber hinaus die kontinuierliche Weiterentwicklung.

1.5. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nach dem Corona-Einbruch in der ersten Jahreshälfte 2020 erholte sich die Weltwirtschaft im Jahr 2021 weiter. Die Entwicklung innerhalb des Jahres war jedoch zweigeteilt. In der ersten Jahreshälfte gab es einen überraschend schnellen Erholungsprozess. In der zweiten Hälfte des Jahres gestaltete sich die wirtschaftliche Entwicklung zunehmend schwieriger. Pandemiebedingte Rückschläge sowie angebotsseitige Engpässe führten zu Verzögerungen im Aufholprozess. Die Infektionswellen verliefen uneinheitlich, wodurch weltweit unterschiedliche Maßnahmenpakete ergriffen wurden. Einige Länder tolerierten hohe Infektionszahlen ohne Eindämmungsmaßnahmen, China hingegen verfolgte eine strikte Null-Covid-Politik.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) schätzt den Zuwachs der globalen Wirtschaftsleistung für das Gesamtjahr 2021 auf preisbereinigt 5,9 Prozent nach dem tiefen Einbruch um 3,1 Prozent im Jahr zuvor. Nach mehreren Jahren mit niedrigen Inflationsraten kam es im abgelaufenen Jahr zu ungewöhnlich hohen Preissteigerungen. Im zweiten Halbjahr kam es zu einem hohen Anstieg, da die

Preise für fossile Rohstoffe die Energiekosten und anhaltende Lieferengpässe die Transportkosten sowie die Preise verschiedener Verbrauchs- und Industriegüter die Inflation trieben.

Chinas Wirtschaft wuchs im Gesamtjahr 2021 um 8,1 Prozent, mit einer deutlich nachlassenden Dynamik zum Jahresende. Im vierten Quartal 2021 stieg das BIP nur um 4 Prozent, dem geringsten Quartalswachstum seit anderthalb Jahren. Die Turbulenzen auf dem chinesischen Wohnimmobilienmarkt, Versorgungsengpässe im Energiesektor und die Null-Covid-Toleranz bremsten die Konjunktur. Letztgenanntes störte überdies den globalen Warenfluss erheblich. In den ASEAN-Ländern (Indonesien, Malaysia, Philippinen, Thailand, Vietnam) kam es durch die Ausbreitung der Delta-Variante im Spätsommer zu deutlichen Einschränkungen im Wirtschaftsleben, sodass im dritten Quartal in Malaysia sowie Thailand die Wirtschaft schrumpfte.

Der weltweite Warenhandel wuchs im Gesamtjahr 2021 mit geschätzt 10,6 Prozent zwar kräftig, gleichwohl aufgrund der vielfältigen Logistikprobleme aber nicht so stark wie im Erholungsjahr 2010 nach der Finanzkrise. Damals beschleunigte sich der weltweite Warenaustausch binnen Jahresfrist um 13,8 Prozent. Die globale industrielle Produktion erhöhte sich im Jahr 2021 um geschätzt 7,9 Prozent.

Quelle: BIP-Zahlen: IMF World Economic Outlook Update January 2022, cpb World Trade Monitor, November 2021

In Bezug auf den für die HIMA-Branchen Öl- und Gasindustrie sowie Chemie / Petrochemie wichtigen Ölpreis zeigten sich die Ölpreisnotierungen in einem schwierigen Marktumfeld gut behauptet. Die restriktive Förderpolitik der OPEC+-Allianz (Bündnis OPEC mit 10 weiteren Erdöl produzierenden Ländern Russland, Mexico, Kasachstan, Aserbaidzhan, Bahrain, Brunei, Malaysia, Oman, Sudan, Südsudan) trug neben der konjunkturellen Belebung im Zuge der globalen Wirtschafts-Anlaufphase maßgeblich zur Erholung der Ölpreise nach der Coronavirus-Pandemie bei. Angesichts des sich weiter zuspitzenden Konflikts in der Ukraine rechnen viele Marktbeobachter mit weiteren Produktionsrückgängen in Russland, während die US-Ölproduktion laut einer kürzlich veröffentlichten Prognose der US Energy Information Administration (EIA) angesichts schleppender Fördermengen auch im Jahr 2022 nicht an das Vorkrisenniveau anknüpfen dürfte. Damit dürfte sich die Situation auf der Angebotsseite nach Einschätzung vieler Analysten zumindest im ersten Halbjahr weiter eintrüben, was für weiter anziehende Ölpreisnotierungen spricht.

Am Markt herrscht Rohstoffknappheit. Die Preisspirale an den Ölbörsen schraubt sich immer weiter nach oben. Seit dem Preiseinbruch im Frühjahr 2020, der mit dem Ausbruch der globalen Corona-Pandemie einherging, haben sich die Ölpreise stetig erholt und die europäische Referenzsorte Brent wird aktuell bei ca. 108 US-Dollar pro Barrel gehandelt.

Quellen: www.dzbank-derivate.de/Magazin/rohstoff_trading/brent-crude-oil-bestaetigt-bull-case-szenario-dreistellige-notierungen-voraus-news42f6c4f128460de353bb0ca5fc48a059d74db71 & www.getoil.de/oelpreis-prognose-und-oelpreisentwicklung

Der Markt für sicherheitsgerichtete Steuerungen und die damit zusammenhängenden Lösungen ist nach wie vor ein Wachstumsmarkt. Das Wachstum des Marktes für Arbeitssicherheit wird durch die hohe Nachfrage nach zuverlässigen Sicherheitssystemen zur Gewährleistung des Schutzes von Personen und Vermögenswerten sowie durch strenge Vorschriften für Sicherheitsvorschriften vorangetrieben.

Der Markt für Prozesssicherheitssysteme wird insbesondere in der Region Asien-Pazifik aufgrund der wachsenden Nachfrage nach Strom und Energie in den dicht besiedelten Ländern dieser Region florieren, was wiederum die Nachfrage nach diesen Systemen antreibt. Die florierende Chemie-, Öl- und Gasindustrie sowie die petrochemische Industrie im asiatisch-pazifischen Raum werden ebenfalls ein Schlüsselfaktor für das Wachstum des Marktes in der Region sein.

Quellen: <https://www.tmrresearch.com/process-safety-system-market> & Industrial Safety Market Size Share Global forecast to 2025 | MarketsandMarkets™

Für das Gesamtjahr 2022 erscheint ein weltwirtschaftliches Wachstum von 4,4 Prozent möglich. Das erste Quartal 2022 dürfte bedingt durch die Omikron-Variante des Coronavirus etwas schwächer ausfallen als zunächst erwartet. Auch der Ausblick auf die weiteren Quartale des Jahres 2022 ist aufgrund der anhaltenden Pandemie mit großen Unsicherheiten verbunden. Unterbrechungen der Versorgungsketten, hohe Energiepreise und eine hohe Inflation werden im laufenden Jahr anhalten. Die geldpolitische Straffung in den USA und eine anhaltende Schrumpfung des chinesischen Immobiliensektors schränken 2022 die Wachstumsaussichten ein. Seit einigen Monaten erweist sich zusätzlich der Arbeitskräftemangel länderübergreifend mehr und mehr als Hindernis für den aktuellen Aufschwung. Einen kräftigen Wachstumsimpuls könnte es jedoch geben, sofern die privaten Haushalte einen Teil ihre Ersparnisse ausgeben. Dies würde geschehen, wenn die coronabedingten Beschränkungen reduziert werden und die Zuversicht der Konsumenten steigt.

Die US-Volkswirtschaft soll im laufenden Jahr um 4,0 Prozent und die Wirtschaft der Euro-Zone um 3,9 Prozent zulegen. Für Japan wird ein Plus von 3,3 Prozent vorhergesagt. Für das Vereinigte Königreich ist der Ausblick mit 4,7 Prozent Plus optimistischer.

Auch in den Schwellen- und Entwicklungsländern variieren die Erholungspfade. China soll sein Wachstum trotz vielfältiger Probleme mit 4,8 Prozent deutlich, wenngleich vermindert, fortsetzen. In den ASEAN-Ländern dürfte nach dem schwierigen Vorjahr das Wachstum bei durchschnittlich 5,6 Prozent liegen. Dagegen ist der Ausblick für Lateinamerika mit 2,4 Prozent auch aufgrund der erwarteten beinahe Stagnation in Brasilien verhalten. Für die Länder in Sub-Sahara Afrika wird ein durchschnittlicher Anstieg der Wirtschaftsleistung von 3,7 Prozent vorhergesagt, wobei Süd-Afrika und Nigeria erneut nur unterdurchschnittlich wachsen dürften. Im Mittleren Osten einschließlich Nord-Afrika könnte es mit 4,3 Prozent Plus etwas besser laufen.

Quelle: BIP-Zahlen: IMF World Economic Outlook Update January 2022

Abhängig von der Dauer und der Intensität des Ukrainekriegs kann dies erheblichen Einfluss auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

2.1.1. Geschäftsverlauf

In unserer Prognose für 2021 gingen wir von einem leichten Umsatzrückgang im unteren einstelligen Prozentbereich aus. Trotz des eingetrübten Umsatzausblicks haben wir eine deutliche Verbesserung des Jahresüberschusses auf ein Ergebnis im unteren einstelligen Mio. €-Bereich erwartet.

Tatsächlich sind die Umsatzerlöse um 4,1 % (5 Mio. EUR) auf 126,9 Mio. EUR gestiegen und liegen damit deutlich über der Vorjahresprognose. Der Konzernjahresüberschuss ist im Vergleich zum Vorjahr um 5,1 Mio. EUR auf 5,2 Mio. EUR gestiegen und liegt ebenfalls über dem erwarteten Ergebnis des Vorjahres. Nach Berücksichtigung der Anteile von Minderheitsgesellschaftern beträgt das Konzernergebnis 5,0 Mio. EUR. Steuer- und Zinseffekte haben sich in Höhe von 2,2 Mio. EUR (i. Vj. 4,9 Mio. EUR) auf den Jahresüberschuss ausgewirkt.

2.1.2. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2021 lag der Auftragseingang bei 131,7 Mio. EUR und ist damit gegenüber dem Vorjahr um 21,5 Mio. EUR gestiegen (i. Vj. 110,2 Mio. EUR), die Umsatzerlöse lagen bei 126,9 Mio. EUR (i. Vj. 121,9 Mio. EUR).

Das Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatzerlösen (Book-to-Bill) ist gegenüber dem Vorjahr um 0,14 gestiegen. Im Geschäftsjahr 2021 beträgt die Book-to-Bill Ratio der HIMA-Gruppe 1,04 (i. Vj. 0,9).

In der Region EMEA (Europa, Mittlerer Osten, Afrika) erzielte die HIMA-Gruppe einen Umsatz von 97,9 Mio. EUR (i. Vj. 89,7 Mio. EUR) und in den übrigen Regionen von 29,0 Mio. EUR (i. Vj. 32,1 Mio. EUR).

2.1.3. Ertragslage

Die Umsatzerlöse der HIMA-Gruppe betragen 126,9 Mio. EUR (i. Vj. 121,9 Mio. EUR). Die Umsätze wurden zu 77 % (i. Vj. 74 %) in der Region Europa/Mittlerer Osten/Afrika und zu 23 % (i. Vj. 26 %) im restlichen Ausland erwirtschaftet. Der Umsatzanstieg ist im Wesentlichen auf höhere Umsatzerlöse im Bereich Baugruppen und Anlagen (+4,5 Mio. EUR) zurückzuführen. Im Bereich Service/Schulungen/Consulting sind die Umsatzerlöse ebenfalls leicht gestiegen (+0,5 Mio. EUR).

Die Bestandsverminderung des Geschäftsjahres beträgt 2,5 Mio. EUR (i. Vj. Bestandserhöhung 2,0 Mio. EUR) und resultiert insbesondere aus der Fertigstellung eines Großprojekts.

Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse, Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen) liegt mit 124,5 Mio. EUR über der des Vorjahres (i. Vj. 123,9 Mio. EUR).

Die Materialaufwandsquote bezogen auf die Gesamtleistung beträgt 21,2 % (i. Vj. 24,6 %). Der Materialaufwand ist um 4,1 Mio. EUR auf 26,4 Mio. EUR (i. Vj. 30,5 Mio. EUR) gesunken. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem geringeren Aufwand für bezogene Rohstoffe (-3,4 Mio. EUR). Zudem sind die Aufwendungen für bezogene Leistungen um 0,7 Mio. EUR gesunken.

Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung) beträgt 52,5 % (i. Vj. 51,6 %) bei Personalaufwendungen von 65,3 Mio. EUR (i. Vj. 64,0 Mio. EUR). Grundlegender Einflussfaktor war hierbei ein deutlich gesteigener Aufwand für vereinbarte Einmalzahlungen. Zum Stichtag 31. Dezember 2021 waren 745 Mitarbeiter (i. Vj. 767) in der Gruppe beschäftigt.

Planmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen haben sich mit 4,2 Mio. EUR auf das Ergebnis ausgewirkt (i. Vj. 3,8 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen abzüglich der sonstigen betrieblichen Erträge sind um 0,4 Mio. EUR auf 21,1 Mio. EUR (i. Vj. 20,7 Mio. EUR) gestiegen. Dies resultiert zum einen aus deutlich gestiegenen Aufwendungen für Garantierückstellungen (+2,6 Mio. EUR), gestiegenen Reparaturkosten (+0,7 Mio. EUR) sowie höheren Aufwendungen aus Mieten, Pachten und Leasing (+0,7 Mio. EUR). Gegenläufig wirkten gesunkene Währungsverluste (-1,0 Mio. EUR), gesunkene Aufwendungen aus der Bildung von Wertberichtigungen (-1,3 Mio. EUR), höhere Währungserträge (+0,8 Mio. EUR) sowie gestiegene Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen (+0,6 Mio. EUR).

Steuer- und Zinseffekte haben sich mit 2,2 Mio. EUR mindernd auf den Jahresüberschuss ausgewirkt (i. Vj. 4,9 Mio. EUR).

Der Konzernjahresüberschuss beträgt 5,2 Mio. EUR (i. Vj. 0,1 Mio. EUR). Nach Berücksichtigung der Anteile von Minderheitsgesellschaftern beträgt das Konzernergebnis 5,0 Mio. EUR (i. Vj. 0,2 Mio. EUR).

2.1.4. Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen und beträgt zum Abschlussstichtag 129,6 Mio. EUR (i. Vj. 122,8 Mio. EUR).

Das Anlagevermögen beträgt zum Abschlussstichtag 15,7 Mio. EUR und liegt damit auf Vorjahresniveau (i. Vj. 15,7 Mio. EUR).

Die Vermögenslage des Konzerns ist geprägt durch die Intensität des Umlaufvermögens (Verhältnis des Umlaufvermögens zur Bilanzsumme), zum Bilanzstichtag beträgt der Wert 87,0 % (i. Vj. 86,5 %). Im Umlaufvermögen sind Vorräte mit 17,0 Mio. EUR (i. Vj. 16,6 Mio. EUR), Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit 36,7 Mio. EUR (i. Vj. 41,5 Mio. EUR) sowie liquide Mittel mit 59,0 Mio. EUR (i. Vj. 48,1 Mio. EUR) enthalten.

Der Anstieg der flüssigen Mittel resultiert aus dem positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (16,0 Mio. EUR), der die Abflüsse aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit (-4,8 Mio. EUR) übersteigt.

Die HIMA-Gruppe verfügt über eine solide Eigenkapitalquote (43,5 % der Bilanzsumme, i. Vj. 41,9 %). Das Stammkapital der HIMA Paul Hildebrandt GmbH beträgt 13,0 Mio. EUR. Die Kapitalrücklage im Konzern beträgt 14,3 Mio. EUR (i. Vj. 14,3 Mio. EUR). Die Gewinnrücklagen betragen 0,1 Mio. EUR (i. Vj. 0,1 Mio. EUR) und die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung beträgt 0,2 Mio. EUR (i. Vj. 0,5 Mio. EUR). Anteile anderer Gesellschafter sind mit 0,7 Mio. EUR (i. Vj. 0,4 Mio. EUR) enthalten. Der Konzernjahresüberschuss des Geschäftsjahres beträgt 5,2 Mio. EUR (i. Vj. 0,1 Mio. EUR).

Rückstellungen werden mit 57,8 Mio. EUR (i. Vj. 54,1 Mio. EUR) ausgewiesen und betreffen mit 41,6 Mio. EUR Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (i. Vj. 39,7 Mio. EUR), mit 0,2 Mio. EUR Steuerrückstellungen (i. Vj. 3,8 Mio. EUR) und mit 16,0 Mio. EUR sonstige Rückstellungen (i. Vj. 10,5 Mio. EUR). Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen ist insbesondere auf höhere Gewährleistungsrückstellungen sowie einer höheren Rückstellung für Sonderzahlungen zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten betragen 15,4 Mio. EUR (i. Vj. 17,3 Mio. EUR). In den Verbindlichkeiten sind Darlehensgewährungen durch Gesellschafter des Mutterunternehmens mit 6,1 Mio. EUR (i. Vj. 6,5 Mio. EUR) enthalten. Der Rückgang der Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus um 1,2 Mio. EUR auf 4,4 Mio. EUR gesunkenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und betrifft hauptsächlich die Muttergesellschaft.

2.1.5. Finanzlage

Die Liquidität des Konzerns war im Jahresverlauf 2021 innerhalb der Barlinien jederzeit sichergestellt. Investitionsfinanzierungen wurden im Wesentlichen aus dem Cashflow finanziert.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Vergleich zum Vorjahr von 7,9 Mio. EUR auf 16,0 Mio. EUR gestiegen (+ 8,1 Mio. EUR). Dies resultiert im Wesentlichen aus dem gestiegenen Konzernjahresüberschuss (+4,8 Mio. EUR), der weiteren Zunahme der Rückstellungen im Vergleich zum Vorjahr (+ 4,5 Mio. EUR) und der Veränderung der Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva im Vergleich zum Vorjahr (+ 10,6 Mio. EUR). Gegenläufig wirkte die Veränderung der Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (- 4,4 Mio. EUR), der Rückgang der Ertragsteueraufwendungen (- 2,3 Mio. EUR) und der Anstieg der Ertragsteuerzahlungen (- 5,4 Mio. EUR).

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit beträgt 4,0 Mio. EUR (i. Vj. 2,8 Mio. EUR). Die Zunahme resultiert im Wesentlichen aus im Vergleich zum Vorjahr höheren Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen sowie Sachanlagevermögen.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit beträgt 0,8 Mio. EUR (i. Vj. 0,4 Mio. EUR). Die Zunahme resultiert im Wesentlichen aus im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten sowie gezahlten Zinsen.

Der Finanzmittelfonds beträgt 59,0 Mio. EUR und ist damit gegenüber dem Vorjahr um 10,9 Mio. EUR angestiegen.

Die HIMA-Gruppe war jederzeit uneingeschränkt in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

2.1.6. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zum Jahresende 2021 beschäftigte die HIMA-Gruppe 745 Mitarbeiter (i. Vj. 767). Der Personalaufwand stieg um 2,1 % (1,3 Mio. EUR) auf 65,3 Mio. EUR (i. Vj. 64,0 Mio. EUR). Unsere Prognose einer moderaten Erhöhung der Mitarbeiterzahl konnte somit nicht erreicht werden.

Unsere Personalpolitik war im Berichtsjahr darauf ausgerichtet, die Ausgangsbasis für künftiges Wachstum und den consequenten Ausbau unserer Position an den internationalen Märkten zu schaffen. Ein besonderer Schwerpunkt lag deshalb wiederum darin, die weiteren personalpolitischen Voraussetzungen für profitables Wachstum zu schaffen und zu sichern. Dies lässt sich nachhaltig nur mit Mitarbeitern realisieren, die zeitgemäß geführt und anhand klar kommunizierter Ziele gefordert und gefördert werden. Ihr Beitrag zum Erfolg der HIMA-Gruppe muss angemessen honoriert werden - einerseits im Rahmen marktgerechter Vergütung, andererseits durch ein Arbeitsumfeld, das Gelegenheit zum Lernen, Wachsen und zur Übernahme persönlicher Verantwortung bietet.

Der Auftragseingang lag im abgelaufenen Geschäftsjahr¹ bei 131,7 Mio. EUR und damit deutlich oberhalb des Vorjahres in Höhe von 110,2 Mio. EUR.

2.1.7. Gesamtaussage

Unter Berücksichtigung der vorstehenden Ausführungen ist die wirtschaftliche Lage des Konzerns und insbesondere die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zum Ende des Geschäftsjahres als gut zu bezeichnen. Weitere Initiativen zur Steigerung von Umsatz und Jahresüberschuss werden im Jahr 2022 fortgeführt.

3. Prognosebericht

3.1. Grundsätzliche Aussagen

Dieser Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen und Informationen, die auf Annahmen und Informationen der Geschäftsführung beruhen. Die Geschäftsführung ihrerseits stützt sich auf Informationen, die ihr gegenwärtig zur Verfügung stehen. Die zukunftsbezogenen Aussagen der Geschäftsführung resultieren aus aktuellen Erwartungen, Prognosen und Annahmen im Hinblick auf zukünftige Umstände und Ereignisse. Diese vorausschauenden Aussagen unterliegen unterschiedlichen Risiken und Unsicherheiten, die teilweise außerhalb unseres Einflussbereiches liegen. Sollten einzelne oder mehrere dieser Risiken oder Unsicherheiten eintreten oder sollten sich die Annahmen der Geschäftsführung als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von den Erwartungen abweichen, die in den Vorausschauenden beschrieben sind oder sich ableiten lassen.

3.2. Vorschau

Das Fundament für die zukünftige Entwicklung unseres Unternehmens bilden unsere solide Marktpositionierung in den Märkten und Branchen sowie unser innovatives Produktportfolio. Diese beiden Eckpfeiler sind der Garant für eine weitere positive Entwicklung und wir werden in den nächsten Jahren dieses kontinuierlich verstärken mit dem Ziel, sowohl regional als auch funktional neue Geschäftsfelder zu erschließen und sich bietende Wachstumschancen konsequent zu nutzen. Darüber hinaus geben uns sowohl unsere finanziellen Ressourcen als auch die gegenwärtige Eigenkapitalausstattung die notwendigen Freiräume für die Wahrnehmung von Chancen, bei gleichzeitiger Absicherung des Unternehmensbestandes. Ein aktives Risikomanagement und unsere Controlling-Aktivitäten ermöglichen es uns zudem, zeitnah Analysen durchzuführen, Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und notwendige Maßnahmen einzuleiten und umzusetzen.

HIMA betreffen als langjähriger und versierter Geschäftspartner im Bereich der Investitionsgüter Veränderungen im Anlagen- und Ausrüstungsmarkt zyklisch nachgelagert. Basierend auf Marktstudien, der eigenen Marktwahrnehmung sowie unter Berücksichtigung der geplanten Abwicklung des bestehenden Auftragsbestandes gehen wir in der Planung 2022 von einem leichten Umsatzanstieg im unteren einstelligen Prozentbereich aus. Planungsannahme ist ein Rückgang der Einschränkungen infolge der Corona-Krise für alle Regionen. Damit verbunden erwarten wir eine weitere Verbesserung des Jahresüberschusses auf ein Ergebnis im mittleren einstelligen Mio. EUR-Bereich.

Der Auftragseingang lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 131,1 Mio. EUR und damit deutlich oberhalb des Vorjahres in Höhe von 110,2 Mio. EUR. Für 2022 ist ein weiterer Anstieg des Auftragseingangs im unteren einstelligen Prozentbereich geplant.

Bei der Zahl der Mitarbeiter ist ein moderater Anstieg geplant. Der Anstieg ist im Wesentlichen begründet durch Ausbildungsplätze zur Nachwuchsförderung und regionales Wachstum.

Die dargestellte Prognose wurde vor Ausbruch des Russland-Ukraine-Kriegs getroffen. Daraus resultierende Risiken haben dementsprechend noch keinen Niederschlag gefunden. Im folgenden Chancen- und Risikobericht werden die Risiken und deren Auswirkungen erläutert.

4. Chancen- und Risikobericht

Die HIMA-Gruppe bewegt sich in einem dynamischen Marktumfeld, das durch konjunkturelle Schwankungen, technologische Entwicklungen und starke Präsenz von wenigen großen Konkurrenten geprägt ist. Ein wesentlicher Faktor für das Wachstum des Konzerns ist die systematische Erkennung von Chancen und Risiken, deren Bewertung sowie das Umsetzen von Maßnahmen zur Nutzung der Chancen bzw. Vermeidung oder Begrenzung von Risiken.

Im Rahmen des etablierten Managementsystems werden Chancen und Risiken entlang der Unternehmensprozesse identifiziert und klassifiziert. Maßnahmen zur Wahrnehmung von Chancen bzw. zur Vermeidung oder Beschränkung von Risiken werden abgeleitet und umgesetzt.

Wesentliche Risikofaktoren stellen die zunehmende Dynamik der weltpolitischen Umwälzungen, der Entwicklung des Rohölpreises, die Volatilität globaler Währungen, die Zunahme von Konflikten auf geopolitischer Ebene sowie das Risiko eines zunehmenden Protektionismus dar. Die einhergehende marktseitige Unsicherheit lässt uns insgesamt von einer tendenziell vorsichtigen Investitionsnachfrage ausgehen. Positive Effekte aus Programmen zur Effizienzsteigerung und Prozessoptimierung sowie der vorhandene Auftragsbestand machen uns jedoch zuversichtlich im Hinblick auf die Erreichung der gesteckten Ziele.

Mit seinem Einmarsch in die Ukraine hat Russland zahlreiche politische und ökonomische Rahmenbedingungen auf den Kopf gestellt.

Der Maschinen- und Anlagenbau wird von den Folgen des Kriegs nicht unberührt bleiben. Russland, die Ukraine und Belarus vereinten im Gesamtjahr 2021 ein Exportvolumen von etwa 7 Milliarden Euro, was einem Anteil von gut 4 Prozent der gesamten deutschen Maschinenexporte entspricht. Deutschland ist insbesondere von Rohstoffen und Energieimporten aus Russland abhängig. Rund 55 Prozent der Erdgasimporte Deutschlands entfallen auf Russland. Die Energiekosten im Maschinen- und Anlagenbau haben einen Anteil von rund einem Prozent und sind damit von geringfügiger Bedeutung. Wichtige Zuliefererindustrien wie die Metallhersteller oder die chemische Industrie sind jedoch deutlich abhängiger von Kohle, Öl und Gas und damit von Zulieferungen aus Russland, was sich auch auf den Maschinenbau als deren Ausrüster auswirken wird. Hinzu kommen mittel- und langfristige indirekte Auswirkungen. Der Russland-Ukraine-Krieg wird die geopolitischen und ökonomischen Rahmenbedingungen insbesondere für Europa grundlegend ändern.

Die hieraus resultierenden Risiken haben in der oben dargestellten Prognose noch keinen Niederschlag gefunden. Da die Absatzmärkte Russland, Ukraine und Belarus jedoch für uns von untergeordneter Bedeutung sind, erwarten wir derzeit keine wesentliche negative Auswirkung auf unsere Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2022. Die bereits bestehende Krise an den Beschaffungsmärkten wird durch den Ukraine-Krieg hingegen weiter verschärft, so dass mit weiter steigenden Beschaffungspreisen und Beschaffungsschwierigkeiten zu rechnen ist. Dies könnte unsere Ertragslage belasten, so dass der geplante leichte Anstieg des Jahresüberschusses nicht realisiert werden kann. Dennoch gehen wir derzeit, unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklungen, davon aus, einen zumindest leicht positiven Jahresüberschuss zu realisieren.

4.1. Chancen und Risiken im Zusammenhang mit der Marktpreisentwicklung

Auf der Absatzseite führen Konzentrationsbestrebungen und die weiter voranschreitende Internationalisierung zu einem höheren Preisdruck in verschiedenen Marktsegmenten. Sollten sich die Preise schlechter oder vorteilhafter als im Budget angenommen entwickeln oder das Unternehmen neue Marktsegmente mit weniger Preisdruck besetzen können, könnte dies positive oder negative Effekte auf den geplanten Umsatz und den Jahresüberschuss haben. Durch unsere Vertriebsanstrengungen und Schulungen von Vertriebsmitarbeitern wirken wir den möglichen negativen Effekten entgegen.

Auf der Beschaffungsseite begegnen wir Preisrisiken mit Rahmenverträgen. Abhängig von der Abdeckung des Rahmenbedarfs versuchen wir, Chancen preislicher Art zu nutzen. Abweichungen zum Plan könnten sowohl positive als auch negative Effekte auf das Jahresergebnis haben.

4.2. Beschaffungsrisiken im Zusammenhang mit der weltweiten Verknappung von elektronischen Bauteilen, Leiterplatten und Rohstoffen

Die geplanten Materialbedarfe des ersten Halbjahres 2022 können aus Lagerbeständen und dem seit Beginn der sich abzeichnenden schlechteren Versorgungslage aufgebauten Bestellobligo gedeckt werden. Hierzu sind regelmäßige Prozesse in der Fertigungsplanung und der Materialdisposition implementiert und werden kontinuierlich aufeinander abgestimmt.

Um kurzfristigen Unterdeckungen durch Ausfall oder Verschiebung von eingeplanten Zugängen oder ungeplanten Mehrbedarfen entgegenwirken zu können, ist der Einkauf mit ausreichendem Handlungsspielraum ausgestattet. Bei Bedarf wird er über die Krisenmanagement-Organisationsstruktur bei der Freigabe weiterer Sourcen oder alternativer Bauteile bis hin zur Priorisierung von Kundenbedarfen unterstützt.

Sollten diese Planungs- und Durchführungsprozesse inkl. des Krisenmanagements im Verlauf der zweiten Jahreshälfte nicht ausreichen, um die Versorgung der Fertigung mit Material sicherzustellen, muss mit Verschiebungen von Kundenbedarfen und somit einer Ergebniswirkung gerechnet werden. Treten die geplanten Bedarfe nicht ein, kann das beschriebene Vorgehen zu einer temporären Erhöhung der Materialvorräte führen.

4.3. Chancen und Risiken im Zusammenhang mit Mengenschwankungen

Der Markt für sicherheitsgerichtete Steuerungen und Lösungen ist ein Markt mit vergleichsweise hohem Wachstum. Sollten die dem Budget zugrunde gelegten Erwartungen bezüglich Absatz- und Beschaffungsmengen übertroffen werden, resultieren entsprechende positive Effekte für Umsatz und/oder Jahresergebnis. Bei Nichteintreffen der Markterwartungen besteht das Risiko, die budgetierten Umsatz- und/oder Ergebnisziele zu unterschreiten. Durch intensiven Kontakt zu Kunden und Lieferanten und die entsprechende Marktkenntnis wirken wir dem Risiko von Fehleinschätzungen bei der Budgetierung entgegen.

4.4. Chancen und Risiken im Zusammenhang mit unserem Produktportfolio

Bei der hohen Geschwindigkeit der Technologieentwicklung im Bereich der funktionalen Sicherheit ist es für uns von wesentlicher Bedeutung, Entwicklungstrends rechtzeitig zu erkennen und entsprechend zu handeln. Durch unsere selbstentwickelten Lösungen rechnen wir uns weiterhin steigende Chancen in bestehenden, aber auch in neu zu erschließenden Märkten aus. Insbesondere durch eine Ausweitung der Kundenbasis in unseren Hauptabsatzgebieten sowie Großprojekte erwarten wir weitere positive Impulse.

4.5. Chancen und Risiken durch Währungskursveränderungen

Durch die zunehmende Fakturierung in Fremdwährungen können sich Chancen und Risiken aus Wechselkursveränderungen ergeben. Zur Risikominimierung werden in unserer Gesellschaft als Finanzinstrumente klassische Devisentermingeschäfte eingesetzt. Diese dienen ausschließlich der Risikobegrenzung und werden nicht für Finanzspekulationen eingesetzt. Sollten sich die Wechselkursverläufe im Geschäftsjahr 2022 wesentlich anders darstellen als während der Budgetphase angenommen, könnte dies sowohl negative als auch positive Auswirkungen auf die geplanten Umsatz- und Ergebnisziele haben.

4.6. Chancen und Risiken aus Großprojekten

Dem finanziellen Risiko aus der Abwicklung von Großprojekten begegnen wir durch systematisches, globales Identifizieren von Großprojekten, einem zentral vorgegebenen Bid/No-Bid-Prozess zur Abgabe von Angeboten mit definierten Meilensteinen, konkreten Vorgaben zur Rentabilität und zum Projekt-Cashflow sowie einem effektiven Projektmanagement während der Durchführung. Abweichungen von den im Budget konkretisierten Erwartungen können sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf den Umsatz und das Jahresergebnis entfalten.

4.7. Politische Risiken

Unser hoher Exportanteil beinhaltet auch das Risiko, dass gegen einzelne Länder Sanktionen verhängt und/oder bei einzelnen Gütern Zollschränken eingeführt werden, die zu einer Beeinträchtigung von Auftragsabwicklung und/oder Auslieferung führen können.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde die Geschäftslage nicht wesentlich von politischen Risiken beeinflusst. Sollten allerdings im Geschäftsjahr 2022 neue Embargos verhängt werden, könnten sich hieraus negative Effekte auf den Umsatz und das Jahresergebnis ergeben.

4.8. Chancen und Risiken im Zusammenhang mit Mitarbeitern

Um Wachstumschancen nutzen zu können, rekrutieren wir kontinuierlich neue Mitarbeiter und steuern ungewollter Personalfluktuations durch Investitionen in Schulung und Weiterbildung sowie leistungsgerechte Bezahlung entgegen. Sollte die Fluktuation im Geschäftsjahr 2022 wesentlich von der im Budget zugrunde gelegten niedrigen Fluktuation abweichen, könnten sich hieraus sowohl negative als auch positive Effekte auf die geplanten Umsatz- und Ergebnisziele ergeben.

Den Risiken im Zusammenhang mit der Marktpreisentwicklung und den Beschaffungsrisiken messen wir derzeit eine mittlere Bedeutung bei. Alle übrigen dargestellten Risiken schätzen wir derzeit als gering ein.

4.9. Risikomanagement

Nach unserer Überzeugung weisen die beschriebenen Risiken, auch die der gegenwärtigen Corona- Krise und des Krieges in der Ukraine, unter Berücksichtigung ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkungen weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdenden Charakter auf. Das Ausmaß der jeweiligen Effekte kann derzeit noch nicht verlässlich eingeschätzt werden. Aber HIMA steuert durch entsprechende Maßnahmen sowie Einrichtung eines entsprechenden Krisenstabs in enger Abstimmung mit der Geschäftsführung auftretenden Risiken frühzeitig entgegen. Daher sind wir zuversichtlich, dass das Volumen und die Profitabilität der vorliegenden Geschäftsbasis eine gute Grundlage für eine weitere, nachhaltig positive Entwicklung der HIMA-Gruppe sind.

Brühl, den 31.03.2022

Geschäftsführung

Steffen Philipp

Jörg de la Motte

Dr. Michael Löbig

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die HIMA Paul Hildebrandt GmbH, Brühl

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der HIMA Paul Hildebrandt GmbH, Brühl, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalpiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der HIMA Paul Hildebrandt GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter

Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Mannheim, den 29. April 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Bähr, Wirtschaftsprüfer
Fröhlich, Wirtschaftsprüferin
